



Manchmal fühlt man sich so allein – das Projekt „In Würde teilhaben Marburg“ soll aus der Einsamkeit heraushelfen. (Foto: Fotolia)

plom-Gerontologin und Projektleiterin Angela Schönemann führt die Erstgespräche. Sie vermittelt je nach Bedarf an die sozialgerontologische Fachkraft Martina Schwinghammer, den Altenpfleger Thomas Hohl oder weitere Honorarkräfte für einmalige oder häufigere Kontakte.

Alle haben ein offenes Ohr für die Probleme, Gedanken und Gefühle der älteren Menschen, bringen Informationen über Angebote in der Nachbarschaft, vermitteln fachkundige Hilfe und neue Kontakte. Dieses ganz persönliche Angebot ist kostenfrei, damit es auch allen offensteht. Alle älteren Marburgerinnen und Marburger ab 80 Jahren erhalten

Was tun, wenn sich Menschen im Alter einsam fühlen, weil sie die Wohnung nicht mehr verlassen können? Die Stadt Marburg startet gemeinsam mit der Altenplanung und dem Marburger Verein Arbeit und Bildung das Projekt „In Würde teilhaben Marburg“. Es soll gegen Einsamkeit bei Menschen ab 65 Jahren helfen und persönliche Kontakte fördern.

Viele ältere Menschen leben alleine, haben aber den Wunsch nach mehr mitmenschlichen Kontakten. Wer in einer solchen Situation ist, der kann sich leicht einsam und verlassen fühlen. Doch das Gefühl, getrennt von der Welt zu sein und ein Mangel an Zuwendung und Unterstützung machen nicht nur traurig, sondern belasten auch die Gesundheit und senken die Lebenserwartung.

In Würde teilhaben

■ Stadt kooperiert mit Arbeit und Bildung

Das Gleichberechtigungsreferat der Stadt Marburg ist mit dem speziellen Blick auf die Isolation älterer Frauen mit in das Projekt eingebunden. Dabei bauen die zwei Kooperationspartner auf den positiven Erfahrungen und der Bekanntheit des von der Deutschen Fernsehlotterie geförderten Pilotprojektes „In Würde teilhaben“ auf. Drei Mitarbeitende stehen den älteren Marburgern und Marburgerinnen für kostenfreie und vertrauliche Kontakte am Telefon oder bei Hausbesuchen zur Verfügung: Die Di-

deshalb in der nächsten Zeit persönlich einen Brief, der auf das Projekt aufmerksam macht. Er enthält auch zwei Fragen zur Wohnsituation und ob eine persönliche Kontaktaufnahme per Telefon gewünscht wird. Wer das Angebot von „In Würde teilhaben Marburg“ in Anspruch nehmen oder andere darauf hinweisen möchte, kann Angela Schönemann unter (06421) 6851-326 oder 01520-9037653 erreichen. Möglich ist auch eine E-Mail an iwt@arbeit-und-bildung.de.



Sie stehen für Gespräche bereit (von links): Thomas Hohl, Angela Schönemann und Martina Schwinghammer. (Fotos: Stadt Marburg)